

**Protokoll**  
der  
**Kommission zur Früherkennung und Prävention von Hautkrebs**  
am  
**23. Februar 2005 von 15:45 bis 17:20 Uhr**  
im  
**Hotel Europäischer Hof**

---

Teilnehmer: Frau Prof. Behr-Völtzer, Herr Prof. Breitbart, Herr Capellaro, Herr Prof. Christophers, Frau Fölster-Holst, Herr Dr. Greinert, Herr Dr. Heidbreder, Herr Dr. Kreusch, Herr Prof. Krieg, Herr Kunz, Herr Prof. Petres, Herr Dr. Schlaeger, Herr Dr. Steinmetz, Herr Prof. Uter, Frau Dr. Volkmer, Frau Voß

Protokoll: Frau Seekamp

Entschuldigt: Herr Beck, Herr Dr. Buhles, Herr Ebert, Herr Dr. Eichhorn, Herr Prof. Elsner, Herr Prof. Gieler, Herr Prof. Gollnick, Herr Prof. Gross, Herr Günter, Frau Dr. Hundsdörfer, Herr Prof. Kölmel, Herr Prof. Panizzon, Herr Prof. Paul, Herr Prof. Pehamberger, Herr Dr. Reusch, Frau Scheewe, Herr Prof. Schmid-Ott, Herr Prof. Werfel

**TOP I Begrüßung**

Herr Prof. Breitbart begrüßt die Anwesenden.

**TOP II Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird genehmigt.

**TOP III Genehmigung des Protokolls vom 29. September 2004**

Seite 3, TOP V:

Herr Dr. Steinmetz bittet darum, folgende Änderungen vorzunehmen:

Im ersten Absatz wird *"...wurde das SGB nicht akkreditiert"* ersetzt durch *"Aufgrund der engen Verbindung zur Solarienindustrie wird die Akkreditierung der SGB derzeit geprüft. ... Bisher haben sich nur drei Solarienbetriebe zertifizieren lassen, zwei freie und ein dermatologisch betriebenes."*

Im zweiten Absatz wird *"Mit eventueller Unterstützung..."* ersetzt durch *"Vor diesem Hintergrund strebt das BfS eine gesetzliche Regelung an."*

Der dritte Absatz wird bis auf den letzten Satz ersatzlos gestrichen. *"Herr Dr. Steinmetz stellt die Aktivitäten des BfS in Kooperation mit der WHO vor. ...."*

Im vierten Absatz wird *"hierfür"* im letzten Satz ersatzlos gestrichen: *"Er bittet um Zusendung verlässlicher Zahlen zur Hauttypverteilung in Europa."*

Die Korrekturen werden mit 9 Enthaltungen angenommen. Damit ist das Protokoll genehmigt.

## TOP IVa **Kampagne 2005**

Frau Voß stellt die Kampagne 2005 im Rahmen des Kind und Sonne Lebensphasenprogramm vor. Nach der erfolgreichen Kampagne 2004 für Grundschulkindern verschicken die ADP und die Deutsche Krebshilfe auch in diesem Jahr wieder Unterrichtsmaterial. Es umfasst sowohl Hintergrundinformationen und Unterrichtsvorschläge für Lehrer als auch eine CD mit animierten Sonnen-Infos für Schüler, Unterrichtspräsentationen und Videos. Zielgruppe sind diesmal Lehrer und Jugendliche der Klassen 6 bis 10 an 17.000 weiterführenden Schulen bundesweit.

Wichtiger Bestandteil der Kampagne ist der Film "Das Leben ist so schön", ein fünfminütiges authentisches Portrait der Patientin Kerstin Meyer. Außerdem wird ein bundesweiter Filmwettbewerb unter dem Motto "Fit for Sun" ausgelobt, damit sich Jugendliche selbst aktiv mit dem Thema Sonnenschutz auseinandersetzen können. Die zehn besten Filme werden von einer prominenten Jury ausgewählt und sollen am 6. und 9. Juni in den Cinemaxx-Kinos Hamburg und Berlin prämiert werden.

Auf der Website [www.unserehaut.de](http://www.unserehaut.de) wird ebenfalls auf die aktuelle Kampagne hingewiesen und das Material zum Download bereitgestellt.

## TOP IVb **Hautkrebsswoche 2005 (BVDD, DDG, ADO u. ADP)**

Frau Voß skizziert kurz die Ideen für eine gemeinsame Hautkrebsswoche in Kooperation mit dem BVDD, der DDG, ADO und ADP. Sie soll, laut Abstimmung mit den Präsidenten der beteiligten Gesellschaften, bundesweit in der Woche vom 13. bis 17. Juni 2005 unter dem gleichen Motto "Fit for Sun" durchgeführt werden. Eine Auftaktpressekonferenz soll die Hautkrebsswoche einläuten. Neben den dermatologischen Praxen sind vor allem auch die Mediendermatologen des BVDD und der DDG angesprochen, sich in die Hautkrebsswoche einzubringen. Material für die Aufklärungsarbeit (Präsentationen, Broschüren, Plakate) kann bei der Krebshilfe oder bei der ADP bestellt werden.

Herr Prof. Breitbart erklärt, dass die Hautkrebsswoche außerdem dazu dienen sollte, den Öffentlichkeitsdruck zu verstärken, um damit die Entscheidung des Bundesausschusses Ärzte und Krankenkassen für eine bundesweite Einführung des Hautkrebscreenings voranzutreiben. Der für die Hautkrebsswoche angedachte kostenlose Hautkrebs-Test wird derzeit juristisch von der Bundesärztekammer überprüft.

## TOP V **Solarienzertifizierung**

Herr Dr. Steinmetz berichtet. Nach langer Prüfphase soll nun die Servicegesellschaft für Besonnung (SGB) mit bestimmten Auflagen vom BFS zur Solarienzertifizierung zugelassen werden. Folgende Auflagen dienen der Sicherstellung eines ausreichenden Qualitätsmanagements:

1. Die SGB lässt sich bis zum 1. Juni 2005 zertifizieren.
2. Der Gesellschaftervertrag wird dahingehend geändert, dass die Zertifizier-Tätigkeit des Geschäftsführer allein nach den Vorgaben der Akkreditierungsstelle zu erfolgen hat. Die Unabhängigkeit zwischen Gesellschaft und Geschäftsführer wurde explizit schriftlich festgehalten.
3. Das benötigte Personal für die Durchführung von Zertifizierungen wird nur nach vorheriger Sachverständigenprüfung durch das BFS eingestellt.

Mit der Akkreditierung der SGB wird in den nächsten Monaten ein deutlicher Zuwachs an zertifizierten Solarienbetrieben erwartet. Herr Dr. Steinmetz versichert aber, dass das BFS die Zertifizier-Aktivitäten der SGB sehr kritisch beobachten werde. Die Bestandsaufnahme mit einer Entscheidung durch das BFS ist für Mai angedacht.

Es folgt eine Diskussion zur Akkreditierung der SGB, die von Seiten der Dermatologen nicht gutgeheißen wird. Man sei besorgt über die derzeitige Entwicklung, so Herr Dr. Greinert.

## **TOP VI KFU Hautkrebsscreening / Bundesweite Einführung**

Herr Prof. Breitbart berichtet. Nach 15jähriger Entwicklung der eigenständigen Dokumentation für ein Hautkrebsscreening innerhalb der gesetzlichen Krebsfrüherkennungsuntersuchungen (KFU) im Auftrag des Unterausschusses Prävention des Bundesausschusses, wird nun die bundesweite Einführung vorbereitet.

Mit der Abgabe des Projektberichtes am 08. Oktober 2004 hat der Unterausschuss Prävention eine Arbeitsgruppe zur Prüfung und Erarbeitung einer Richtlinie ins Leben gerufen. Hierfür existieren sehr klare und strenge Vorgaben. Insgesamt müssen 18 Punkte berücksichtigt werden.

Nach einer gesetzlichen Neuregelung bildet inzwischen nicht mehr der Projektbericht die Bewertungsgrundlage sondern

1. eine evidenzbasierte Literaturlauswertung und
2. eine gemeinsame Stellungnahme.

Die Literaturrecherche erfolgt durch eine eigens hierfür vom Bundesausschuss eingestellte Arbeitsgruppe, die sich allerdings nicht aus Experten zusammensetzt.

Folgenden Institutionen haben sich bereit erklärt, die gemeinsame Stellungnahme zur bundesweiten Einführung eines Hautkrebsscreenings zu unterzeichnen: AG Dermatologische Onkologie (ADO), AG Dermatologische Prävention (ADP), Berufsverband Deutsche Dermatologen (BvDD), Deutsche Dermatologische Gesellschaft (DDG), Deutsche Krebsgesellschaft (DKG), Deutsche Krebshilfe (DKH), Deutscher Psoriasis Bund (DPB), Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein (KV-SH) und Krebsregister Schleswig-Holstein (KR SH).

Herr Prof. Breitbart berichtet, dass Herr Dr. Eckert aus dem Unterausschuss zurückgetreten und an dessen Stelle Herr Dr. Reinberger als Vertreter der Ärzteseite von Herr Dr. Köhler, neuer Vorsitzende der KBV, berufen sei. Als Zeitfenster für die Entscheidung des Bundesausschusses wurde Ende 2005 festgesetzt.

Es folgt eine Diskussion zu dem formalen Vorgehen der Bewertung. Ein großes Problem bestünde darin, dass es keine evidenzbasierte Literatur zum Hautkrebsscreening gebe. Herr Prof. Breitbart weist darauf hin, dass ein korrelationsbezogenes Screening keine Studie darstellt und sich demnach auch nicht evidenzbasiert beurteilen lässt. Er schlägt vor, in der Öffentlichkeit zusätzlich Druck aufzubauen, der dazu führen soll, dass das Zeitfenster von den relevanten Gremien eingehalten wird. Am 16. März 2005 sind hierfür eine Pressekonferenz und ein Patientenforum in Kiel geplant.

## **TOP VII Termin der nächsten Sitzung**

Die nächste Sitzung findet im Oktober 2005 statt. Dazu wird gesondert eingeladen.

## **TOP VIII Verschiedenes**

Herr Dr. Heidbreder kritisiert, dass insgesamt 44 Tumore von den Krebsregistern nicht richtig erfasst würden. Allein die Erfassung von Hauttumoren sei in den meisten Krebsregisterämtern sehr mangelhaft. Er schlägt vor, das Problem in Kooperation mit den verschiedenen Institutionen auf Landes-, Bundes- und Europaebene anzugehen.

Herr Dr. Kreusch zeigt einige untypische Melanom-Abbildungen, die sich als bösartig herausstellten. Die Abbildungen könnte er zur Veranschaulichung auch für die bundesweiten Schulungen zur Verfügung stellen.

Herr Prof. Christophers bedankt sich bei den Teilnehmern und schließt die Sitzung.

gez. Prof. E.W. Breitbart  
T. Seekamp